



Projekt F.01

## Clim-Expo

---

*Um ihren Lebensstil nachhaltig zu verändern, brauchen die Menschen klare Informationen zum Klimawandel und zu den bevorstehenden Veränderungen. Ziel dieses Projekts ist es, eine umfassende Sensibilisierungskampagne im Schweizer Mittelland und in den Voralpen – zwei potenziell stark betroffenen Regionen – durchzuführen. Ortsfeste und mobile Ausstellungen sollen breite Begegnungen ermöglichen und zeigen, dass alle auf ihre Weise und in ihrem Umfeld etwas gegen den Klimawandel tun können.*



*Erste Station der Wanderausstellung ist Château-d'Œx.*

### Ausgangslage

Bevölkerung und Behörden zeigen sich in der Diskussion über den Klimawandel oft wenig besorgt. Der Glaube, man könne beim Klimawandel die meisten Entscheidungen sowieso nicht beeinflussen, ist weit verbreitet. Bisweilen ist sogar eine gewisse Resignation spürbar. Dieses Projekt hat deshalb zum Ziel, möglichst vielen Menschen klarzumachen, dass sie lokal und in einem kleinen Umfang viele Dinge tun können, um die globale Erwärmung oder zumindest ihre Auswirkungen auf die Ökosysteme und die Bevölkerung einzudämmen. Von entscheidender Bedeutung wird sein, welche Haltung die



Öffentlichkeit entwickelt und welche Schritte die Behörden in diesem Zusammenhang unternehmen. Ein deutlicher politischer Wille sowie eine gute Kommunikation stehen am Anfang jeder gelungenen Anpassungsstrategie. Die Mittelland- und die Voralpengebiete der Westschweiz werden zu den vom Klimawandel am stärksten betroffenen Regionen der Schweiz gehören, insbesondere in Bezug auf Landwirtschaft, Natur oder Tourismus. Die gehäuften Hitzewellen führen der Bevölkerung allmählich die Realität und die Auswirkungen vor Augen. Allerdings zögern viele Behörden derzeit noch, vor Ort Massnahmen zu ergreifen, um sich vor den Folgen zu schützen.

### **Ziele**

- Die Vorbereitung auf den Klimawandel ist eine politische Herausforderung, lange bevor sie eine technische ist. Es geht daher darum, das Bewusstsein der Bevölkerung und der gewählten Amtsträgerinnen und -träger zu schärfen, damit sie die notwendigen Entscheidungen angehen;
- Organisation einer Informationskampagne, um die Voraussetzungen und die Akzeptanz dafür zu schaffen, den Lebensstil anzupassen;
- Sicherung des Wissenstransfers in die Zivilgesellschaft.

### **Ergebnisse**

Mit dem Projekt Clim-Expo konnten viele Personen sensibilisiert werden, vor allem weil die Ausstellung in verschiedenen Westschweizer Ortschaften Halt machte. Ziel war es, Informationen aus der Forschung an die Zivilgesellschaft zu vermitteln. Das ist ausschlaggebend, um möglichst vielen Menschen den Prozess des Klimawandels verständlich zu machen und zu erklären, wie man sich darauf vorbereiten und sich daran anpassen kann. Behandelt wurden hauptsächlich Themen wie die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Freizeit, unseren Konsum, die Energieproduktion, den Tourismus, die Gesundheit oder Flora und Fauna. Clim-Expo vermittelte ausserdem Ideen für Anpassungen in den Städten, etwa im Hinblick auf die Problematik von Wärmeinseln, oder in der Landwirtschaft.

Die Standorte der Ausstellung in den verschiedenen Ortschaften befanden sich jeweils an einem sehr gut besuchten Platz. Die mobile Ausstellung umfasste folgende Stationen: Château-d'Œx, den Jardin anglais der Stadt Neuenburg, den Quai der Stadt Pully, die Universität Lausanne, das Ufer des Lac de Joux, zwei Standorte in der Stadt Genf und das symbolträchtige Tulpenfest (Fête de la Tulipe) in Morges, das 2022 über 300 000 Besucherinnen und Besucher anlockte. Obwohl die zweite Phase des Pilotprogramms bereits zu Ende gegangen ist, haben mehrere Gemeinden den Wunsch geäussert, die Wanderausstellung 2022 oder 2023 zu sich zu holen. Die ortsfeste Ausstellung im Maison de la Rivière in Tolochenaz wurde innert weniger Monate von über 9000 Personen besucht – trotz der Gesundheitskrise. Es ist schwierig, die Auswirkungen des Projekts genau zu beziffern, da eines der Produkte des Projekts die Wanderausstellung im Freien ist, deren Besucherzahlen sich nicht genau ermitteln lassen.

Die spielerische und interaktive Art der Ausstellung hat ein grosses Publikum angezogen, das die vorgestellten Informationen zur Kenntnis genommen hat. Sobald die Module der mobilen Ausstellung an den jeweiligen Standorten aufgebaut waren, war das Interesse des Publikums geweckt. Die interaktiven Inhalte und die Illustrationen haben viel dazu beigetragen. Die Ausstellung hatte verschiedene Zielgruppen im Visier und hat zudem einen Dialog zwischen den Generationen ermöglicht. Die allgemein verständlichen Texte wurden vom erwachsenen Publikum gut aufgenommen, während die Spiele, die Modelle und der Auftritt eines «Maskottchens» die Jüngeren begeisterten.

Clim-Expo war auch für die Lehrpersonen eine gute Sache: Sie konnten ihre Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines Besuchs der Ausstellung für das Thema sensibilisieren. Die Ausstellung eignet sich im Übrigen sehr gut für die Gestaltung einer Unterrichtseinheit, für Schulklassen oder für andere Gruppen von Kindern.

Die ortsfeste Ausstellung im Maison de la Rivière bot die Gelegenheit für noch mehr Interaktion. Indem die Texte teilweise durch Spiele ersetzt wurden, konnten die Besucherinnen und Besucher direkt mit den Konzepten experimentieren. So wurde die Botschaft verstärkt und nachhaltiger



verankert. Das wohl eindrücklichste Beispiel für das Erfahren einer Zahl dürfte das physische Tragen des Gewichts der CO<sub>2</sub>-Emissionen einer Flugstrecke sein.

Ein weiteres Merkmal des Sensibilisierungsprojekts Clim-Expo bestand darin, sich nicht als Moralapostel aufzuführen. Das Projekt versuchte eher, Wege für Lösungen und Anpassungen aufzuzeigen und Fragen aufzuwerfen. Diese Darstellung von Informationen erlaubt es, das Publikum nicht zu überfallen oder zu entmutigen, sondern ihm eher aufzuzeigen, dass lokal und individuell viel getan werden kann. Das Projekt hat die Bevölkerung informiert sowie zum Handeln und nicht zur Resignation angeregt.

Clim-Expo hat einerseits einen Dialog in der Öffentlichkeit sowie zwischen den Generationen ermöglicht, andererseits aber auch Beziehungen zwischen den Behörden und der Bevölkerung geknüpft. Dass eines der Ausstellungsmodulare inhaltlich jeweils auf den Ort, an dem die Ausstellung Halt machte, abgestimmt wurde, bot den Behörden die Gelegenheit, die Tätigkeiten und die Massnahmen, die im Rahmen der Anpassung an den Klimawandel eingeführt wurden, aufzuwerten. Indem sie mit gutem Beispiel vorangingen und die Massnahmen vorstellten, die in der Gemeinde bereits umgesetzt wurden, konnten die Behörden die Bürgerinnen und Bürger ermutigen, auch selbst aktiv zu werden. Die Verankerung im lokalen Umfeld hat es zudem erlaubt, die Informationen konkreter zu gestalten und die breite Öffentlichkeit besser anzusprechen, die daher mit den vorgestellten Inhalten besser erreicht wurde. Eine gute Kommunikation und, falls möglich, eine Einbindung der Bevölkerung verbessern anschliessend die Akzeptanz von Anpassungsmassnahmen.

Die Organisation eines Kolloquiums als letztes Produkt des Projekts bot die Gelegenheit für einen Austausch bewährter Praktiken zwischen den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren. Dabei konnten, ebenso wie bei der Ausstellung, viele Bereiche thematisiert werden, in denen Anpassungen möglich sind. Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden konnten für die Umsetzung verschiedener Massnahmen auch von den Empfehlungen aus der Forschung sowie von Fachpersonen profitieren. Tipps und Tricks wurden vermittelt, um die Gemeinden bei ihren Strategien und Massnahmen zu unterstützen. Da die Anpassung an den Klimawandel viele Themen und Bereiche tangiert, sind die Informationen häufig etwas unüberschaubar. Es ist daher nicht einfach für die Behörden, sich in der ganzen Fülle zurechtzufinden. Diese Art Forum erlaubt es nun, die Akteurinnen und Akteure zusammenzuführen, die manchmal als Einzelkämpfer für eine gemeinsame Sache unterwegs sind, eine grosse Menge an Informationen zu teilen und zusammenzufassen sowie wertvolle Dialoge zu führen. Mit der Ausstellung und dem Kolloquium hat sich ein Netz zwischen Fachpersonen, Behördenvertreterinnen und -vertretern, Institutionen und der Öffentlichkeit entwickelt.

Das Projekt Clim-Expo kann künftig auf andere Regionen und auf andere Themenbereiche übertragen werden. Dieses Modell einer interaktiven Ausstellung mit verständlichen Inhalten, die sich an die breite Öffentlichkeit richtet, könnte für die Behandlung anderer Themen genutzt werden und als Grundlage für einen Dialog zwischen Behörden und Gesellschaft zu weiteren aktuellen Themen dienen.



*Clim-Expo in Genf, im Quartier Les  
Acacias © Jörg Schmill*



*Clim-Expo am Ufer des Lac de Joux*



*Clim-Expo am Quai in Morges*



*Clim-Expo im Jardin anglais in Neuenburg*

### **Kontakt und Informationen zum Projekt**

Clim-Expo – Faire comprendre et se préparer aux changements climatiques à l'échelle locale (F.01)  
Stiftung La Maison de la Rivière, [info@maisondelariviere.ch](mailto:info@maisondelariviere.ch)

[www.maisondelariviere.ch](http://www.maisondelariviere.ch)

[www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/massnahmen/pak/projekte-phase2.html](http://www.nccs.admin.ch/nccs/de/home/massnahmen/pak/projekte-phase2.html)